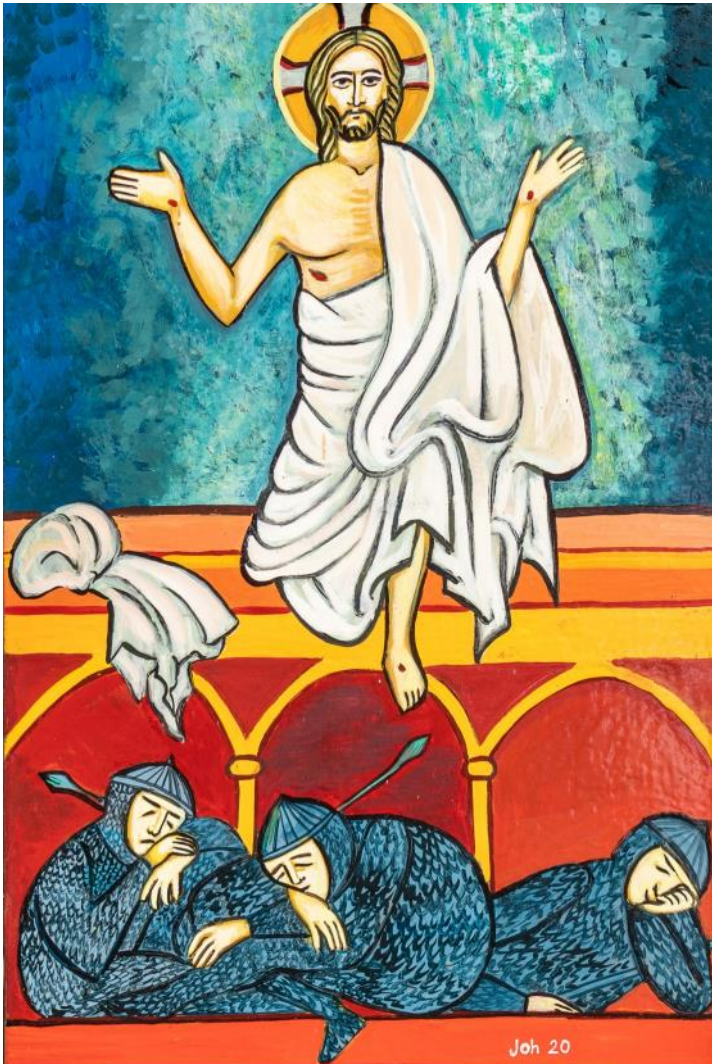




Jahrgang 26 / Nummer 4
April 2023

UN⁺TERWEGS

Pfarrzeitung für
die Pfarre Schwadorf



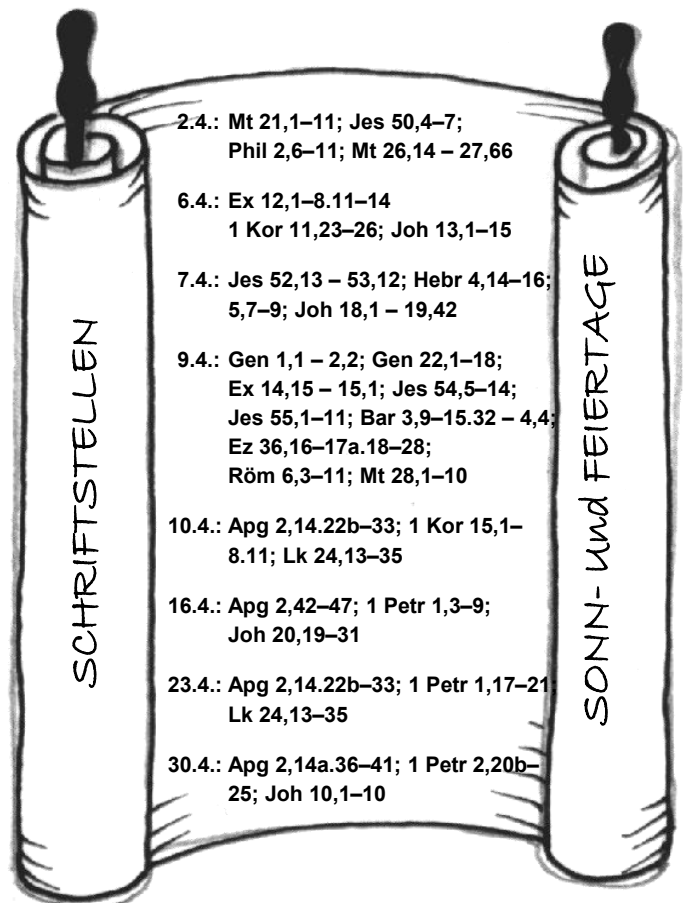
<https://www.glaubeimbild.at/picture.php?/1472/tags/281-auferstehung>

**Ein frohes und gesegnetes
Osterfest wünscht
das Redaktionsteam!**

Heilige Woche
siehe Seite 7.

Erntedankfestbesprechung
Donnerstag, 20.4., 18:00 Uhr, im Pfarrzentrum

Aus dem Inhalt	
Ostern — Neuen Halt finden im Loslassen	2
Und dann gab es da noch ...	3
Es ist soweit...	4
Aus dem Leben der Pfarrgemeinde Schwadorf	5
Fastensuppenessen / Ostermarkt	6
Heilige Woche	7
Gedankensplitter	8





Ostern – Neuen Halt finden im Loslassen

Ostern ist das wichtigste Fest in unserem Kalender. Es erinnert uns an die zentrale Botschaft unseres christlichen Glaubens: an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten am dritten Tag nach seinem qualvollen Tod am Kreuz.

Ist dieses Fest eine bloße Erinnerung an ein längst vergangenes Geschehen oder haben sein Tod und seine Auferstehung auch Auswirkungen auf unser Leben heute? Ein tieferer Blick in das Evangelium vom Ostersonntag (Joh 20,1-18) kann uns da weiterhelfen.

Zunächst einmal wird in Joh 20 ein düsterer Morgen beschrieben. Es ist noch dunkel, als Maria von Magdala zum Grab geht. So wie viele trauernde Menschen will sie wenigstens dem Toten nahe sein und wenigstens einen Ort haben zum Weinen. Doch das Grab ist leer; voller Schrecken läuft sie zu den Jüngern zurück; Petrus und Johannes laufen daraufhin mit ihr nochmals zum Grab; doch auch sie können nur bestätigen: das Grab ist leer. Als die beiden weg sind, sehen wir Maria wieder – oder immer noch – am Grab, weinend, gebeugt in die Grabkammer hinein. Den Engeln, die plötzlich im Grab sitzen und sie fragen: „Frau, warum weinst du?“, gibt sie die gleiche Antwort: „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben“. Nicht nur, dass Jesus gestorben ist; dass sie seinen Tod erleben musste; jetzt ist das Letzte, woran sie sich noch halten kann, auch verschwunden – weg. Sie ist am Ende, sie hat ihren letzten Halt verloren.

Den Halt verlieren – manche und mancher heute kennt das sicher auch. Eine schlimme Krankheit, eine schmerzende Trennung, ein jäher Tod können uns den Boden unter den Füßen wegziehen. Und auf einer

anderen Ebene: Krieg, Klimakrise, drohende Armut, Respektlosigkeit, ... führen bei vielen Menschen zu einer pessimistischen Grundstimmung. Ähnliches zeigt sich im Bereich von Kirche und Religion. Viele Menschen haben das Vertrauen in unsere Kirche verloren. Der Halt, den sie bisher in der Kirche gefunden hatten, schwindet oder ging verloren. Und viele treibt die Sorge um, ob auch der Glaube sich verliert, bei ihnen selbst, bei Menschen, die ihnen wichtig sind.

Auch Maria taumelt in ihrer Angst und ihrem Schmerz. Sie wendet sich hin und her, weint, rennt zu den Jüngern und wieder zum Grab zurück. Die Engel, der Gärtner, sie schaut nicht hin; sie ist nur mit der Frage beschäftigt, wo der Leichnam Jesu sein könnte. Ihre Panik, ihre Verzweiflung kommen erst zur Ruhe, als sie ihren Namen hört. „Maria!“ Diese Stimme, dieser Klang ist ihr so sehr vertraut, klingt so zärtlich. Da öffnet sich für sie wieder eine neue Hoffnung: Erinnerungen an die gemeinsame Zeit, Erlebnisse, Erfahrungen werden wach. Ihr Meister, Jesus, – er ist zurück: „Rabbuni!“, ruft sie. Das ist ein Moment, in dem die Zeit stillsteht. Sie wird mit ihrem Namen angesprochen und sie erkennt Jesus Christus, den Auferstandenen.

Ihre Reaktion ist ganz natürlich: sie stürzt nach vorne und will ihn umarmen. Sie hat ihn wieder! Doch es wartet eine weitere Enttäuschung auf sie: „Halte mich nicht fest.“ Anders als erhofft, ist dies nun kein Wiedersehen und Anknüpfen an Vergangenes. Es ist eine kurze Begegnung und der Auferstandene hat einen Auftrag an sie. Er schickt sie zu den Jüngerinnen und Jüngern, mit der Botschaft, dass er zu Gott geht und dort für sie alle da sein wird, so wie er es versprochen hatte.

Es ist nur eine flüchtige Begegnung, die Maria von Magdala da erlebt. Nichts zum Festhalten. Wir wissen aus den biblischen Erzählungen: Alle Begegnungen mit dem Auferstandenen sind flüchtig, vorübergehend. Er ist da, und plötzlich ist er nicht mehr da.

So geht es auch mir oft mit meinen Ostererfahrungen, mit meinem Glauben. Ein kurzer intensiver Moment, ein inniger Augenblick – im Gebet, bei einem Gespräch mit einem Menschen, ... –, in dem ich Christus, dem Auferstandenen, nahe bin, in dem ich seine Nähe spüre und Geborgenheit und Halt. Und dann kann es sein, dass sich das wieder verflüchtigt.

Was gibt mir in solchen Situationen den nötigen Halt, nach dem ich mich sehne? Was stärkt meinen Osterglauben?

Zum einen: Ich finde Halt im Nicht-Festhalten. Jesus Christus und der Glaube an ihn ist nicht etwas, das zu „haben“ oder gar zu kaufen ist. Ich kann ihn nicht erwerben und dann für alle Zeit festhalten. Vielmehr kann ich nur loslassen, mich ihm, Jesus Christus, überlassen, mich öffnen für das, was Gott mit mir vor hat. Und dann geht es weniger um einen festen Halt, sondern eher um ein Ver-halten, um ein mich an Jesus Christus Halten.

(Fortsetzung auf Seite 3).

(Fortsetzung von Seite 2).

Zum anderen: Ich finde Halt im Angesprochensein. Maria von Magdala erfährt einen Wendepunkt, als sie ihren Namen hört. In unserer Taufe wurden wir mit unserem Namen angesprochen. Es täte uns vielleicht gut, wenn wir uns das immer wieder vergegenwärtigten, dass auch wir bei unserem Namen gerufen sind. Zum Beispiel morgens beim Aufstehen, dass ich den Tag bewusst mit einem Kreuzzeichen und einem Gebet beginne. Möglicherweise wirkt sich das auch auf meine Haltung den ganzen Tag

lang aus.

Ein Drittes: Ich finde Halt im Weitergehen und Miteinandergehen. Maria von Magdala wird vom Auferstandenen mit einer Botschaft zu den anderen Jüngern und Jüngern geschickt: „Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater.“ Darin liegt das Versprechen, dass Jesus Christus mit dem Vater für sie da sein wird.

Allein ist es schwer mit dem Glauben. Ich brauche Gesprächspartner und Weggefährten, Menschen, die wie ich auf der Suche sind,

die sich auseinandersetzen um den rechten Weg für den Glauben, für die Kirche. Ich brauche Menschen, die mit mir beten, singen und feiern.

Ostern feiern und an die Auferstehung glauben ist für mich wie ein Gehen in eine offene, unsichere Zukunft. Es ist ein Loslassen von Altvertrautem, um in Christus neuen Halt zu finden. Es ist ein Gehen im Miteinander und Füreinander und mit der Verheißung, dass ER selbst, Christus, der Auferstandene, mitgeht und immer da ist und mir den nötigen Halt gibt.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein gesegnetes Osterfest und eine fröhliche Osterzeit!

Euer Pfarrer

Richard Kager

Und dann gab es da noch ...



... des **Ehevorbereitungseminar**, an dem heuer 7 Ehepaare teilgenommen haben.



... die **Taufe** von Matthias.



... die **Seniorenmesse** mit anschließender Jause im Pfarrsaal.



... **Basteln** für den Ostermarkt im Pfarrsaal.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Donnerstag, 20.4.2023

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Pfarrgemeinde Schwadorf
2432 Schwadorf, Hauptplatz 4, Tel.: 0664/6101340, Fax: 02230/2282
Redaktion: Pfarrer Dr. Richard Kager, Theresia Meyer, Wolfgang Herret
Fotos: Archiv, privat. Homepage: www.pfarre-schwadorf.at



caritas@pfarre-schwadorf.at

Telefon: 0664 / 6217051

**Sprechstunde:
nach telefonischer Vereinbarung**

News

Events

Service

www.rbschwechat.at

Raiffeisenbank
Region Schwechat

<http://pfarre-schwadorf.at>

Nr. 4 April 2023

ES IST SO WEIT...

Die Karwoche beginnt. Sie ist die wichtigste Woche im Kirchenjahr. Wir denken an Jesus, der gestorben und auferstanden ist. Mit ihm wollen wir durch diese Woche gehen:

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester Palmbuschen, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.



Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.



Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert 7 Wochen lang. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

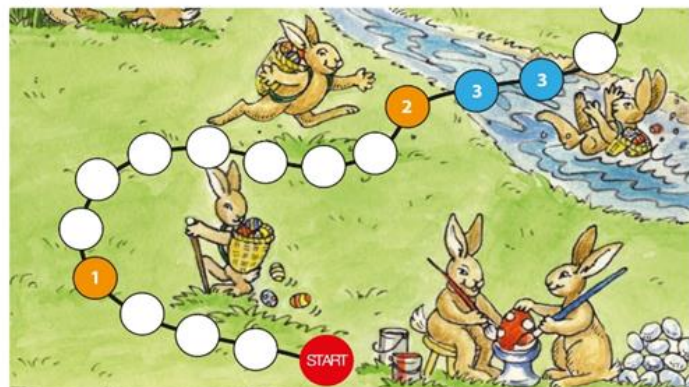
Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. Bilder: Bianka Leonhardt In: Pfarrbriefservice.de.

FROHE ÖSTERN

Bild: Caroline Jakobi In: Pfarrbriefservice.de

Lustiges Brettspiel zum Herunterladen: Das Osterhasen-Rennen

Welcher Hase ist mit seinem Korb voller bunter Oster-Eier zuerst am Osternest? Bis zu 6 Spieler können mitmachen. Man braucht dazu das Spielfeld, die Renn-Hasen und einen Würfel.



QR-Code scannen, Druckvorlage herunterladen,
Ausdrucken und los geht's ...



Bild: Anna Zeis-Ziegler In: Pfarrbriefservice.de

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde Schwadorf



Termine im April

Sa.	1.4.:	11:00	Taufe von Franziska
So.	2.4.:	9:00	Palmprozession von der EMS zur Kirche, anschl. Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst
Mi.	5.4.:	18:00	Kreuzweg
Do.	6.4.	19:00	Feier vom Letzten Abendmahl, anschl. Agape im PZ
		21:15	Öbergstunde
		22:00	Gebetsnacht „Wachet und betet“ in der Kirche
Fr.	7.4.:	14:00	Kinder- und Familienkreuzweg
		15:00	Andacht zur Sterbestunde
		19:00	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Sa.	8.4.:	8:00 bis 12:00	Gelegenheit zur Gebetswache vor dem Hl. Grab
So.	9.4.:	4:00	Gang zur Waldkapelle
		5:15	Ostermorgenfeier mit Speisensegnung, anschließend Osterfrühstück im Pfarrsaal
Mo.	10.4.:	10:00	Festliche Ostermesse
Mi.	12.4.:	18:00	Rosenkranz
Fr.	14.4.:	18:00	Abendmesse
So.	16.4.:	10:00	Heilige Messe
		12:00	Taufe von Noah
Mi.	19.4.:	18:00	Rosenkranz
Do.	20.4.:	18:00	Erntedankfestbesprechung im Pfarrzentrum
Fr.	21.4.:		Keine Abendmesse
Sa.	22.4.:	8:00	Laudes — Morgenlob im Pfarrzentrum
		15:00	Taufe von Mateo
So.	23.4.:	10:00	Heilige Messe
Mi.	26.4.:	18:00	Rosenkranz
Fr.	28.4.:	18:00	Abendmesse
So.	30.4.:	10:00	Heilige Messe

(Änderungen vorbehalten)

Vorschau auf Mai

Mo.	1.5.:	18:00	Feierliche Maiandacht in der Marienkapelle
-----	-------	-------	--

(Änderungen vorbehalten)

Neuigkeiten im Pfarrverband: <http://www.erzdioezese-wien.at/fischatal-nord>

Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“
und Pfarrzentrum Schwadorf:
Hauptplatz 4
Tel.: 0664 / 610 13 40
Fax: 02230 / 2282; E-Mail:
pfarre.schwadorf@katholischekirche.at
caritas@pfarre-schwadorf.at
www.pfarre-schwadorf.at



Das Sakrament der Taufe empfang

Matthias LENGEL
Gott segne ihn!



Gestorben ist:

Anton MÄDL
Gott schenke ihm seinen Frieden!

Beichtgelegenheiten bei Pfarrer Richard Kager im Pfarrbüro (Hauptplatz 4)

Freitag, 7.4., 14:00 — 15:30 Uhr
Samstag, 8.4., 10:00 — 11:00 Uhr
sowie nach tel. Vereinbarung unter Tel. 0664/203 2537.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:
Dienstag von 9 bis 11 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung mit Melanie Moser: 0664/6101340

Fixe Termine

Sprechstunden bei	nach Vereinbarung
Pfarrer Richard Kager:	Telefon: 0664 / 203 2537; richard.kager@katholischekirche.at
Krankenbesuche:	Nach telefonischer Vereinbarung mit Pfarrer Richard Kager
Beichtgelegenheit:	Nach telefonischer Vereinbarung mit Pfarrer Richard Kager
Kanzlei ist besetzt:	Dienstag, 9:00 - 11:00 Uhr sowie nach tel. Vereinbarung: 0664/610 1340
Bürozeit der Caritas:	Nach telefonischer Vereinbarung (0664 / 621 7051)
In Notfällen:	Benachrichtigen Sie bitte unsere Caritas (Eva Besser, Elisabeth Keip oder Pfarrer Richard Kager, Tel.: 0664 / 621 7051, E-Mail: caritas@pfarre-schwadorf.at)
Windelhüpfen:	Dienstag, 8:30 - 11:00 Uhr im Pfarrzentrum

Bankverbindungen: Pfarre: Raiffeisenbank Kto. Nr. AT253282300003800828
Caritas der Pfarre: Raiffeisenbank Kto. Nr. AT343282309503800828



Am Sonntag, dem 12. März, konnten wir nach 2 Jahren „Suppe-To-Go“ endlich wieder ein gewohntes **Fastensuppenessen im Pfarrzentrum** durchführen. Es gab 17 verschiedene köstliche Suppen zum Probieren. Ein herzliches Vergelt's Gott Sissi Schmid für das Organisieren und allen KöchInnen für das Zubereiten der Suppen. Es konnten € 400 für unser Projekt „Rescue Dada“ sowie € 400,25 für die katholische Frauenbewegung gespendet werden.






Und am Samstag, dem 25.03., sowie Sonntag, dem 26.03., fand unser **Ostermarkt im Pfarrzentrum** statt. Samstags gab es ab 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen, am Sonntag konnte man Schnitzel oder Gemüselabichen probieren, zudem gab es natürlich viel Osterschmuck zu erwerben. Ein Danke allen Besucherinnen und dem Bastel- und Vorbereitungsteam rund um Helga Moser.



DANKE



Einladung zu den Gottesdiensten in der "Heiligen Woche"

2.4. Palmsonntag 	9:00 Uhr	Segnung der Palmzweige vor der Europamittelschule, Prozession zur Kirche, Kinderwortgottesdienst und Festmesse
5.4. Mittwoch	18:00 Uhr	Kreuzweg
6.4. Gründonnerstag 	19:00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl, anschließend Agape im Pfarrzentrum
	ca. 21:15 Uhr	Ölbergstunde
	ab 22:00 Uhr	Gebetsnacht "Wachet und betet" in der Kirche
7.4. Karfreitag 	14:00 Uhr	Kinder- und Familienkreuzweg
	15:00 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu
	19:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn mit Sammlung für das HI. Land (Bitte Blume zur Kreuzverehrung mitbringen)
	14:00 bis 15:30 Uhr	Beichtgelegenheit bei Pfarrer Richard Kager
8.4. Karsamstag 	8:00 bis 12:00 Uhr	Gelegenheit zur Gebetswache vor dem Heiligen Grab
	10:00 bis 11:00 Uhr	Beichtgelegenheit bei Pfarrer Richard Kager
9.4. Ostersonntag 	4:00 Uhr	Gang zur Waldkapelle
	5:15 Uhr	Ostermorgenfeier mit Speisensegnung, anschließend Frühstück im Pfarrsaal: "Wir teilen das Mitgebrachte!"
10.4. Ostermontag 	10:00 Uhr	Festliche Ostermesse für † Eltern

Frohe Ostern wünscht Ihnen der Pfarrgemeinderat!

ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT

EIN LETZTES MA(H)L

selbst am abend vor seinem prozess
 der keiner war
 feierte ER mit den seinen
 nach alten riten
 ein pessach für den HERRN
 allerdings in keiner überlieferung
 ist von einem lamm die rede
 und brot und wein
 wurden auch nicht hastig gegessen
 sie lagen zu tisch
 und hörten sein testament
 der duft der narde
 mit der IHM eine frau
 liebevoll den kopf salbte
 strömte lange aus von IHM
 was ER den SEINEN ans herz legt war
 einander die füße zu waschen
 - ein sklavendienst -
 zu segnen zu teilen und miteinander
 mahl zu halten
 dann sei ER bei ihnen und sie in IHM
 und nichts könne ihre einheit trennen
 am nächsten tag
 als die lämmer fürs fest im tempel
 geschlachtet
 starb ER am kreuz und sein schrei
 mischte sich
 unter die todesangst der tiere
 die welt lehnte sich zufrieden zurück
 und keiner kam auf den gedanken
 aller schlachtereie ein ende zu setzen
 und die heiligen opfer endgültig
 aus dem blutigen speiseplan
 der religionen zu streichen

(Wilhelm Bruners)



AUFERSTEHUNG

manchmal triffst du einen auge in auge
 der dich nicht liegen lässt
 wenn er ruft
 steh auf
 kannst du nicht anders
 du stehst auf
 auch wenn du liegen bleiben willst
 müde und tot
 seine stimme geht dir
 unter die haut
 lässt dich tanzen
 hebt dich in die luft
 auch wenn du fliehen willst
 voll angst und furcht
 seine nähe gibt dir vertrauen
 lauf
 wenn du ihn triffst
 du läufst ihm mitten in die arme

(Wilhelm Bruners)

Er ist auferstanden
 auferstanden
 auferstanden
 auferstanden

Fotos: Seelsorgeeinheit Wehr,
 Kircheng. Oldendorf